

DEUTSCHES REICH

Bibliothek  
Bur. Ind. Eigendom  
1 AUG. 1924



AUSGEGEBEN  
AM 23. MAI 1924

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 396083 —  
KLASSE 70b GRUPPE 3  
(S 62900 VII/70b)

---

**Simplo Füllfeder-Gesellschaft Voß, Lausen & Dziambor in Hamburg.**

**Verfahren zum Anbringen einer Einlage in die Stirnfläche von Federhaltern.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 17. Mai 1923 ab.

Es ist bei Füllfederhaltern, Füllbleistiften  
u. dgl. üblich, in die Stirnfläche des hinteren  
Endes eine andersfarbige Einlage einzulassen,  
welche als Verzierung oder als Unter-  
5 scheidungsmerkmal dient. Die zur Anbringung  
einer solchen Einlage bisher bekannt ge-  
wordenen Verfahren sind für den beabsichtig-  
ten Zweck unzureichend, weil sie nicht die  
Möglichkeit geben, die Einlage in der unbe-  
10 dingt erforderlich starren Weise zu befestigen,

welche eine Gewähr dafür bietet, daß die Ein-  
lage einerseits bei nachfolgender mechani-  
scher Bearbeitung und andererseits beim späte-  
ren Gebrauch infolge von Erschütterungen,  
Temperaturveränderungen o. dgl. so festge- 15  
halten wird, daß jegliche Lockerung aus-  
geschlossen ist. Dieses Erfordernis wird durch  
das den Gegenstand der Erfindung bildende  
Verfahren zur Anbringung einer Einlage in  
einfacher Weise dadurch erreicht, daß an der 20

Unterfläche der zu befestigenden Einlage ein profilierter, z. B. unterschmittener Zapfen und in der an dem Aufnahmeende des Halters vorhandenen Aushöhlung eine gleichgeformte Versenkung für den Profilzapfen der Einlage angebracht wird, worauf nach Einsetzen der Einlage das zuvor ausgeweitete hohle Ende des Halters derart wieder zusammengedrückt wird, daß es die Einlage samt deren Zapfen so fest umschließt, daß eine starre Verbindung entsteht.

Das Verfahren sei nachstehend an Hand der Zeichnung in einem Ausführungsbeispiel an Füllfederhaltern erläutert:

Der zu befestigende Einsatz *a*, welcher ein dem zu erzeugenden Zeichenbild o. dgl. entsprechendes Querschnittsprofil aufweist, wird an seiner in das Füllfederhalterende einzusenkenen Stirnfläche mit einem profilierten, z. B. schwalbenschwanzförmig unterschmittenen Zapfen *b* versehen. Das Federhalterende erhält eine Aushöhlung *c* entsprechenden Querschnitts, und in der Grundfläche dieser Aushöhlung *c* wird eine der Form des Profilzapfens *b* entsprechende Versenkung *d* angeordnet (Abb. 1). Das ausgehöhlte Halterende wird nun zweckmäßigerweise, z. B. unter Erwärmung, so ausgeweitet, daß der Zapfen *b* der Einlage *a* in die Versenkung *d* eingesetzt werden kann. Alsdann wird erforderlichenfalls unter Erwärmung das Halterende wieder zusammengezogen, wobei die größere Aushöhlung *c* den Einsatz *a* und die Versenkung *d* den Zapfen *b* ringsum fest umschließt (Abb. 2). Infolge der Unterschneidung des Zapfens *b* wird der Einsatz *a* so festgehalten, daß beim

nachfolgenden mechanischen Bearbeiten durch Abdrehen oder Fräsen des Halterendes zu einer kuppenförmigen Stirnfläche (Abb. 3 und 4) keine Lockerung des Einsatzes zu befürchten ist. Dies kann selbstverständlich auch beim späteren Gebrauch durch Erschütterungen, Temperaturschwankungen o. dgl. nicht eintreten. Das Halterende kann gegebenenfalls auch von vornherein erweitert ausgeführt sein, wobei die Aushöhlung *c* sich nach innen gegen das Ende hin erweitert, während die Versenkung *d* zylindrisch ist.

Das Anwendungsgebiet des Verfahrens beschränkt sich selbstverständlich nicht auf Federhalter, sondern es ist bei allen stabförmigen Gegenständen, wie z. B. Stock- oder Schirmgriffen u. dgl. m., deren Material ein Zusammenziehen gestattet, ohne weiteres anwendbar.

PATENT-ANSPRUCH:

Verfahren zum Anbringen einer Einlage in die Stirnfläche von Federhaltern, dadurch gekennzeichnet, daß an der Unterfläche der zu befestigenden Einlage (*a*) ein profilierter, z. B. unterschmittener Zapfen (*b*) und in der an dem Aufnahmeende des Halters vorhandenen Aushöhlung eine gleichgeformte Versenkung für den Profilzapfen der Einlage angebracht wird, worauf nach Einsetzen der Einlage das zuvor ausgeweitete hohle Ende des Halters derart wieder zusammengedrückt wird, daß es die Einlage samt deren Zapfen so fest umschließt, daß eine starre Verbindung entsteht.

